

**Kantonale Volksabstimmung vom 30. November****Der Zoo setzt ganz auf die Seilbahn ab Stettbach***Noch im Verlauf des Novembers wird beim Bund das Genehmigungsgesuch eingereicht*

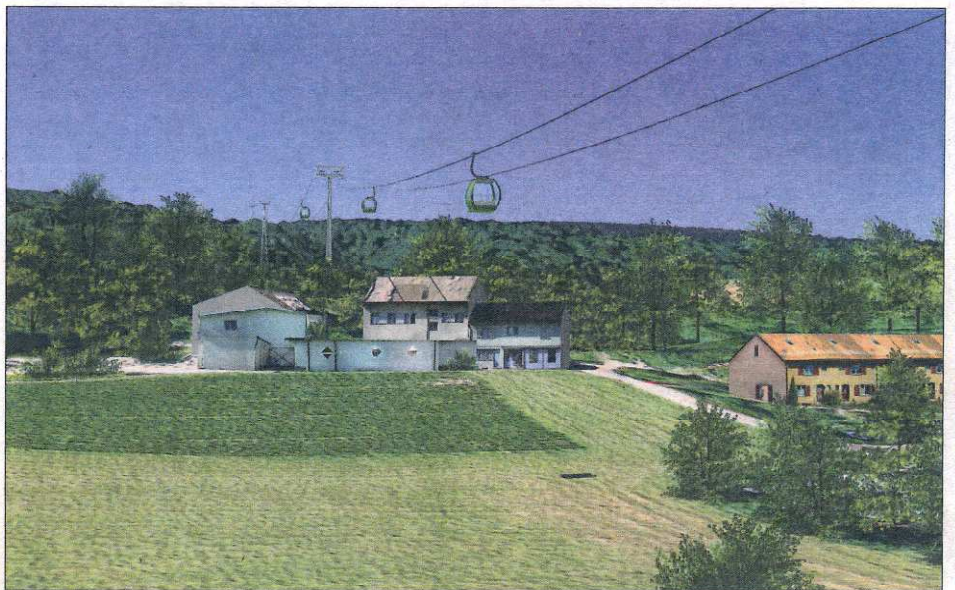
Für den Direktor Alex Rübel ist eine bessere Erschliessung des Zoos mit dem öffentlichen Verkehr unabdingbar. Er will deshalb das Projekt einer Seilbahn zum Bahnhof Stettbach auch dann vorantreiben, wenn Ende Monat das Volk eine Tramverlängerung befürwortet.

**sho.** Der Zoo leidet an seinem eigenen Erfolg. In weniger als zehn Jahren hat er die Besucherzahl verdoppelt. Die Verantwortlichen schilderten am Dienstag vor den Medien die Verkehrssituation an den 50 Spitzentagen drastisch: Für die zahlreichen Kinderwagen reicht im Tram der Platz beim Niederflureinstieg nicht. Verärgerte Besucher rufen an, weil sie eine saftige Parkbusse eingefangen haben. Bei den Anwohnern steigt der Unmut über den Suchverkehr. Insgesamt resultiert ein Imageschaden für den Zoo.

**Tramverlängerung ein Flickwerk**

In der Weiterführung des Trams bis vor seinen Eingang, wie das der Verkehrsclub der Schweiz mit einer Volksinitiative vorschlägt, sieht der Zoo keine Lösung. Auf diese Weise falle weder das Umsteigen weg, noch erhöhe sich die Kapazität. Das Zootram sei nur ein Flickwerk mehr, meinte Zoodirektor Alex Rübel. Problematisch wäre zudem der Verlust von über 200 Parkplätzen. Ihre Zahl habe sich in den letzten 15 Jahren um 250 verringert, wurde erklärt. 4 von 10 Besuchern reisten mit dem öffentlichen Verkehr an, im Railway-Angebot der SBB sei der Zoo Zürich seit Jahren die Nummer eins, erklärte Rübel's Stellvertreter Andreas Hohl. Für Familien mit Kindern und betagte Besucher sei man jedoch auch auf genügend Parkplätze angewiesen.

Schon seit einiger Zeit plant die Direktion den Bau einer Seilbahn ab dem Bahnhof Stettbach, um den Zoo von Glattal her zu erschliessen. Ende November wird nun das Plangenehmigungsgesuch beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. Die Bahn soll von der Talstation in der Wendeschleife von Tram und Glattalbahn über dem S-Bahnhof auf einer Länge von 2,1 Kilometern



Die geplante Zooseilbahn führt direkt über das Gfellergut in Schwamendingen.

PD

zur Masoala-Halle führen. Laut Projektleiter Peter Gasser zeigt ein Umweltverträglichkeitsbericht, dass das Projekt sämtliche gesetzliche Bestimmungen erfüllt. So wird das geschützte Sagentobel so hoch überquert, dass der Wald nicht tangiert wird. Als Kehrseite sind allerdings die bis 58 Meter hohen Masten gut sichtbar.

**Dübendorf kann höchstens rekurrieren**

Laut den Angaben der Zooverantwortlichen wäre die Seilbahn in der Lage, bei einer Fahrzeit von etwa sieben Minuten stündlich bis zu 1500 Personen in geräumigen Gondeln mit 8 Sitzplätzen zum Zoo zu bringen. Der Weg vom Hauptbahnhof über Stettbach wäre schneller als mit dem Tram. Der Zoo will die 17 Millionen Franken teure Bahn mit weiterer Unterstützung selber finanzieren und privat betreiben. Die Zuständigen erwarteten

Einsparungen, weshalb sie nicht vor 2015 mit der Aufnahme des Betriebs rechnen.

Der Stadtrat von Dübendorf, zu dem Stettbach gehört, hat das Vorhaben abgelehnt. Er befürchtet die Verlagerung des Verkehrsproblems vor die eigene Haustür. Andreas Hohl betonte, es gehe um ein Projekt für den öffentlichen Verkehr und es würden keine Parkplätze gebaut. Das Problem des Suchverkehrs könne man mit gutem Willen in den Griff bekommen. Dübendorf kann den Bau der Talstation auf seinem Gebiet politisch nicht verhindern. Laut Projektleiter Gasser ermöglicht es das neue Seilbahngesetz des Bundes Privaten, Enteignungen einzuleiten. Er glaube jedoch nicht, dass alle Bewohner von Dübendorf, wo im Sommer das Madonna-Konzert möglich gewesen sei, gegen die Seilbahn seien.

[www.zooseilbahn.ch](http://www.zooseilbahn.ch)